

Veranstalter:



LANDESFACHSTELLE
JUNGENARBEIT
SACHSEN

Kooperationspartner*innen:

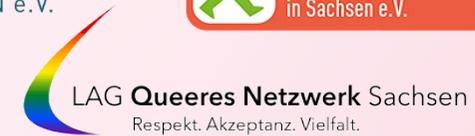


LAG **JUNGEN-
UND MÄNNERARBEIT**
SACHSEN e.V.



Landesarbeitsgemeinschaft
Mädchen* und junge Frauen*
in Sachsen e.V.

Fachstelle für
Mädchen*arbeit und
Genderkompetenz



LAG **Queeres Netzwerk** Sachsen
Respekt. Akzeptanz. Vielfalt.

Fachtag

Im Eifer des Geschlechts – Präsentation der Fachexpertise zur Geschlechterreflektierenden Arbeit



**Für Fachkräfte und Pädagog*innen
der Kinder- und Jugendhilfe
Sachsen.**

Wann: 14. Oktober 2021
9:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Wo: Städtarchiv Dresden
Elisabeth-Boer-Straße 1
01099 Dresden

Im Jahr 2020 wurde die „Fachexpertise zum geschlechterreflektierenden Arbeiten mit jungen Menschen im Rahmen des SGB VIII“ veröffentlicht. Die Landesarbeitsgemeinschaften Mädchen und junge Frauen in Sachsen e.V., Queeres Netzwerk Sachsen e.V. und Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. laden nun herzlich Fachkräfte und Multiplikator*innen der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fachpolitik und Verwaltung zur Vorstellung der Fachexpertise nach Dresden ein.

Die Fachexpertise fasst Mädchen*, Jungen* und queere Kinder und Jugendliche als Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe in einem Dokument zusammen. Auch wenn die Arbeit mit den Zielgruppen unterschiedlich ist, teilen die Fachkräfte dennoch das Ziel geschlechterreflektierender Arbeit. Dieses gemeinsame Ziel ist die Grundlage für die Entwicklung der Fachexpertise.

In der Veranstaltung stellen wir die Inhalte, den Prozess und die Ziele des Papiers der Fachöffentlichkeit vor.

Im Anschluss an einen Eröffnungsvortrag von Dr.in Claudia Wallner (Münster) können in drei

Workshops zur Arbeit mit Mädchen*, Jungen* sowie trans*, inter* und nicht-binären jungen Menschen Erfahrungen, Fragen und Anwendungsperspektiven geschlechterreflektierender Ansätze diskutiert werden.

Programm:

- 9:45 Uhr** Ankommen und Anmeldung
Beginn
- 10:15 Uhr** Grußwort der herausgebenden
Landesarbeitsgemeinschaften
Grußwort Landesjugendamt
- 10:45 Uhr** Darstellung des Prozesses und
Einordnung der Fachexpertise,
Dr.in Claudia Wallner
- 11:45 Uhr** Fachdiskussion
- 12:15 Uhr** Mittagessen und Netzwerken
(Markt der Möglichkeiten, Videos)
- 13:15 Uhr** Workshopphase
- 14:45 Uhr** Kaffeepause
- 15:00 Uhr** Zusammenfassung der Ergebnisse
und Ausblick
- 15:30 Uhr** Verabschiedung

Workshops: (ab 13:15 Uhr)

WS 1: Queere Kinder und Jugendliche als Zielgruppen geschlechterreflektierender Arbeit

Trotz rechtlicher Verbesserungen wie beispielsweise die Ehe für alle oder die dritte Geschlechtsoption, müssen sich Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie nichtbinäre und queere Menschen (LSBTIQ*) erklären, wenn ihre sexuelle Orientierung oder ihre geschlechtliche Identität von dem abweicht, was nach wie vor als „normal“ angesehen wird. Insbesondere junge LSBTIQ* sind, zusätzlich zu den altersgemäßen Anforderungen des Erwachsenwerdens, mit Herausforderungen wie z.B. Diskriminierungen und strukturellen Barrieren konfrontiert.

Vielfaltsoffene und inklusive Angebote der Kinder- und Jugendhilfe können wirksame Maßnahmen ergreifen, die es allen jungen Menschen erlauben, sich selbstbestimmt und diskriminierungsfrei zu entfalten. Der Workshop richtet den Blick auf die Perspektive queerer Kinder und Jugendlicher, thematisiert Herausforderungen für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und entwickelt Lösungsansätze für eine gelingende Praxis.

Isabell Häger und **Carolin Wiegand**,
Gerede e.V. Dresden.

WS 2: Herausforderungen in der Mädchen*arbeit

Mädchen*arbeit ist patriarchats- und heteronormativitätskritisch.

Sie kritisiert geschlechtliche Anforderungen. Mädchen*arbeit benennt aber gleichzeitig eine Kategorie (Mädchen*), die sie in ihrem normierenden Charakter überwinden will. Adressat*innen sind also eine sehr heterogene Gruppe, bezogen auf ihren Körper, Bewusstheit der eigenen Geschlechtszugehörigkeit, Geschlechtszugehörigkeit und dem Begehren. Doch wie sieht das in der Praxis aus? Wie erreiche ich alle Adressatinnen* von Mädchen*arbeit? Wie können queere Zugänge geschaffen werden? Was wird thematisiert? Im Workshop werden anhand der Fachexpertise aktuelle Herausforderungen und Ambivalenzen aufgegriffen und die Frage gestellt, wie eine gelingende Mädchen*arbeit in der Praxis umgesetzt werden kann.

Lisa Baumann (Fach- und Koordinierungsstelle Girlz*Space, Frauen für Frauen Leipzig e.V.) und **Katja Demnitz** (Fachstelle Mädchen*arbeit und Genderkompetenz, LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V.)

WS 3: Jungen*arbeit als geschlechterreflektierende Arbeit

Unter Jungenarbeit verstand man viele Jahre die pädagogische Arbeit von Männern mit Jungen. Nun entwickelt sich Jungenarbeit inhaltlich weiter. Es bleibt wichtig, dass Männer* mit Jungen* zu Männlichkeiten arbeiten, aber der Fokus bewegt sich vom Setting Richtung Inhalt. Es wird also wichtiger, was in der Jungenarbeit getan wird, statt wer mit wem arbeitet.

Im Workshop widmen wir uns dieser Zielrichtung der Fachexpertise mit besonderem Bezug

des Kapitels zur Jungenarbeit.

Sebastian Wielepp (Lemann e.V.) und **Johannes Reuter** (Fachstelle Jungenarbeit beim Männernetzwerk Dresden e.V.)

Angebote während der Mittagspause (12:15-13:15)

Markt der Möglichkeiten: An Ständen von Fachorganisationen erhalten Sie Informationen und kommen in fachlichen Austausch.

Videolounge: Es werden verschiedene Kurzfilme zum Thema gezeigt.

Kosten und Anmeldung:

Für den Fachtage berechnen wir einen Teilnahmebeitrag von 45€, inklusive Tagungsgetränke. Anmelden können Sie sich unter online unter: www.juma-sachsen.de/event/geschlechterreflexion

Oder per Mail an:

peter.bienwald@juma-sachsen.de

Sie erhalten die Bestätigungs-E-Mail ihrer Anmeldung ab dem 23.8. 2021!

Anmeldeschluss: 1.10.21

Nach Überweisung des Teilnahmebeitrags ist die Anmeldung vollständig.

Datenschutz:

Ihre persönlichen Daten werden nur für die Verwaltung des Fachtages erhoben und durch die LAG Jungen- und Männerarbeit Sachsen e.V. gespeichert. Gemäß §§ 15, 17 DSGVO können Sie jederzeit die Auskunft über bzw. die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushalts. Sie wird gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ

